

Einige Urtheile der Presse
über
Karl Müller's Jugendschriften.

Die jungen Büffeljäger

auf den Prairien des fernen Westens von Nordamerika.

Eine höchst lebensvolle und naturgetreue Schilderung der Thier- und Pflanzenwelt, der atmosphärischen Erscheinungen, klimatischen Verhältnisse u. jener ungeheuren und merkwürdigen Region der Prairien, welche selber ein Naturphänomen sind. Jünglingen aus gebildeten Ständen und allen denen, welche Sinn für physische Geographie, für Länder- und Völkerkunde und Ethnographie haben, kann sicher kaum ein aufregenderes, unterhaltenderes, lehrreicherer und anschaulicheres Buch geboten werden, als das obige, welches allen Ansprüchen an ein gediegenes Volksbuch entspricht und Alt und Jung befriedigen wird.

Erweiterungen.

Ein so ausgezeichnetes Buch, daß wir es allen Jugend- und Volksbibliotheken nicht dringend genug empfehlen können. Denn es ist so verständlich und fesselnd geschrieben, daß es gewiß von Jung und Alt — und zwar nicht bloß in den „gebildeten Ständen!“ — mit dem lebhaftesten Interesse gelesen wird. Der Verfasser — welcher, beiläufig gesagt, nicht der bekannte Mitredacteur der „Natur“ K. Müller in Halle ist, sondern in Stuttgart lebt und dort ein vielgelesenes Unterhaltungsblatt herausgibt — hat die naturwissenschaftlichen Belehrungen, die er seinen Lesern bietet, so geschickt in die spannende Erzählung eingeflochten, daß man in der That „Luft und Lehre“ zugleich empfängt. Einzelne Ausfälle gegen die naturforschenden Stubengelehrten dürften jedoch in einer Jugendschrift nicht am Plage sein, so wie manche Leser beklagen werden, daß der Schluß etwas zu rasch herbeigeführt ist. Die äußerst noble Ausstattung — großer, scharfer Druck auf feinstem Papier, sehr schöne Bilder und ein eben so eleganter als solider Einband — harmonisiren mit dem werthvollen Inhalt und machen das Buch zu einem der geeignetsten Festgeschenke. Aber auch in jeder Volks- und Familienbibliothek wird es einen Ehrenplatz einnehmen.

Centralblatt für deutsche Volks- und Jugendliteratur.

Die jungen Pelzjäger

im Gebiet der Hudsonsbay-Compagnie.

Das vorliegende sehr schön ausgestattete Werk, ohne Zweifel eine der schönsten Spenden auf dem diesjährigen Weihnachtstisch, bildet die Fortsetzung der vor Jahresfrist erschienenen „jungen Büffeljäger“ desselben Verfassers. Wir haben es hier mit keinem Roman voll Bemerkungen und Abenteuern zu thun, sondern mit einem höchst aufregenden und lehrreichen Szenen- und Naturgemälde, dessen geographischer Hintergrund: die unabsehbaren Gindden des polaren Nordamerika, einen der interessantesten und am wenigsten bekannten Theile unserer nördlichen Hemisphäre schildert. Es wendet sich daher dieses Werk nicht einseitig bloß an die Einbildungskraft der Jugend, sondern vielmehr an Verstand und Gemüth und sittliches Gefühl seiner jungen Leser und wird eines entschieden günstigen Erfolges gewiß nicht ermangeln.

Erweiterungen.